

... 5. ...
Wir kennen nunmehr die Ziele des Reichsverbandes und sind geneigt, mit ihm den Kampf aufzunehmen. Wir erwarten, daß schnellig in ganz Deutschland in den Verammlungen und in der Presse und die Reichsverband entgegenzutreten und ihre freizetzende Tätigkeit beginnen. Es fehlt unsern Parteien bloß die nötige Kraft und etwas Aufklärung, wofür: der Reichsverband wird sie bringen. Nur eine Beschäftigung gegen wir, nämlich die, daß er alsbald hier bald seinen Titel ändern muß, indem aus dem Reichsverband zur Befähigung ein Reichsverband zur Förderung des Sozialdemokratie entstehen wird.

Sagsgeldichte.

Halle a. S., 11. Mai 1904.

Aus dem Reichstage.

Während der Reichstag am Montag die dritte Erstlesung mit großer Schnelligkeit gefordert hatte, geriet die Beratung am Dienstag ins Stocken. Man kam nicht über den Etat des Reichsamts des Innern hinaus. Genießt ist gerade dieses Reichsamt von außerordentlicher Wichtigkeit, und es erfolgte auch in der 3. Lesung eine Reihe von Anregungen, die gründliche Beachtung verdienen. So brachte Genosse Ujinski die Forderungen der Wandlungsbürokratie und Bureaubeamten zur Sprache und wünschte, daß die soziale Fürsorge hier ein etwas reicheres Tempo annehme. Staatssekretär Graf Solodowsku erwiderte, daß mit der Verbesserung des 8. Uhr-Lohnschlusses ein solches Ziel erreicht werden müsse, bis die Wählungen des 9. Uhr-Lohnschlusses sich ganz überlegen ließen. Auf eine Frage von Genossen Schmidt: Frankfurt verordnete Staatssekretär Graf Solodowsku, daß dem Verlangen des deutschen Arbeiterverbandes für das Baugewerbe nicht Folge gegeben werden solle, der Streitigkeiten unter den Arbeitern als Grund zur sofortigen Entlassung nehmen wolle. Genosse Horn sprach über die Hinderarbeit in den Glashütten, und Genosse Scheibemann kam auf die Frage der Verunreinigung der Flußwässer zurück. Auch entspann sich wieder eine kleine Rundtabelle, in die Genosse Schönbäum mit einer witzigen Rede einfiel.

Der Reichstag nahm einstimmig eine Resolution an, die vom Reichskanzler verlangt, daß die verschiedenen Richtungen in der Kunst gleichmäßig als Staatsmitteln gefördert werden sollen. Das ist ein Schlag für die Freunde der Antik- und Vereinerlichen Schrankenfrage, der die ganze Kunstlieferung für St. Louis zu Gunsten worden ist, während die Kunstwerke für St. Louis zu Gunsten werden müssen.

Reisen dienen nicht unmissigen Fragen wurde aber auch eine Reihe höchst gleichgültiger Dinge beiprungen. Die überflüssigen Reisen hielten der luxuriöse Abgeordnete v. Riepenhausen, dessen Antritte wahrlich Kaschirmereien, und der nationale liberale Abgeordnete Graf Oriola, der in vorgerückter Stunde noch eine weit ausgelegene Auseinandersetzung mit Anton v. Werner begann. Graf Oriola hat sich in den Tagen der Jollitirämpfe als Schlußrufer hervorgetan, wenn die sachlichen Reden unserer Genossen für seine Ungelegenheit zu lang waren. Gehten, wo seine eigene Verlor in Frage kam, langweilte er das Haus auch äußerlich, bis allseitiges Gelächter ihn von der Tribüne trieb.

Seute wird die Götterberatung fortgesetzt.

Preussischer Landtag.

Am Abgeordnetenhaus wurde gestern die 1. Beratung des schon vom Verrechnungsamt angenommenen Anordnungs-Gesetzes begonnen, aber nicht zu Ende geführt. Wie das Verrechnungsamt erregte auch das Abgeordnetenhaus der 13. der die Anordnung im Geltungsbereich des Gesetzes, namentlich in Polen und Westpreußen, ist lange nicht eine Beschäftigung des Regierungspräsidenten vorliegt, die befugt, daß die Anordnung mit dem Ziel des Gesetzes nicht in Widerspruch steht. Der Zentrumsausschuss der Abgeordneten, den man in solchen Verfassungen und Rechtsfragen immer gern reden hört, charakterisierte die Anordnung als im Widerspruch mit der preussischen Verfassung wie mit der Reichsverfassung. Herr Hören folgte sehr scharfe Rede an. Er wies darauf hin, daß es durch das Gesetz den Polen unmöglich gemacht werde, in ihrer Heimat Grund und Boden zu erwerben, und fragte, wie das mit dem Artikel 4 der preussischen Verfassung, daß alle Erbtugenden vor dem Gesetz gleich sind, und wie mit dem Artikel 3 der Reichsverfassung, daß kein Deutscher in der Heimat, Grundbesitz zu erwerben, von der Dignität befreit werden darf und daß er sich überall niederlassen kann, in Einklang zu bringen ist.

Der Minister v. Sommerstein war nicht ohne andere Bemerkungen. Er meinte, der Artikel 3 der Reichsverfassung berechtige nur zur Erwerbung von Grundbesitz, aber nicht, in welcher Weise der Boden zu erwerben ist. Diese Interpretation erregte mit Recht beim Zentrum und auf der linken Seite der Polen großen Widerspruch. Vorher hatte Herr Hören sich über die Interpretation des Artikels 3 der Reichsverfassung geäußert, und der Minister war zu darüber in Erregung gekommen, daß er die ganz unparlamentarische Wendung gebrauchte: es wäre richtiger gewesen, wenn Herr Hören den Mund nicht so voll genommen hätte! Im Zentrum und bei den Polen rekonstruierte man gegen die Regierung so lange, bis der Minister sich beruhigt sah, die Regierung zurückzunehmen. Er entschuldigte sich aber mehr als ungeachtet damit, daß er in Erregung gekommen sei, weil Herr Hören als hoher juristischer Staatsbeamter von halbschweizerischer Interpretation gesprochen habe. Herr Hören führte sich in einer persönlichen Bemerkung zu Gemut, daß er nicht als Staatsbeamter, sondern als Abgeordneter im Landtag zu sprechen gekommen sei. — Nach derselben Richtung wie die Ausführungen des Abg. Hören bewegte sich selbstverständlich der polnische Abg. v. Galaruski. Auch er nannte die Vorlage ein verfassungswidriges Ausnahmengesetz. Auch der freisinnige Abg. Betschmann befaßte den 13. B., weniger aus verfassungsrechtlichen Bedenken als aus praktischen Erwägungen. Er meinte, durch das Verbot der Anweisung auf dem Lande werde das Volkstum in den Städten, nach Gründung der Provinzen, für den Staat nicht zu Gunsten der Provinzen, sondern zu Ungunsten der Provinzen, wiederholte aber nur das, was er schon im Herrenhaus gesagt hatte, und das ist wirklich nicht besonderer Erwähnung wert.

Die Debatte wird heute fortgesetzt. Außerdem stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Am Herrenhaus kamen gestern im öffentlichen nur Petitionen zur Verhandlung. Heute beginnt die Erstberatung.

Der Seniorenfest des Reichstages

hat sich am Dienstag unter Vorsitz des Präsidenten über die Dauer der Pfringlerien verhandelt. Ueber den Beginn der Pfringlerien war man geteilter Meinung. Der Vorschlag des Präsidenten ging dahin, nach Gründung des Haus in dritter Lesung vor den Herren nur noch die dritte Beratung des Gesetzes betr. die unzulässige Verhaftung sowie die erste Lesung des Gesetzes betr. die Entlassung des Reichsgerichts fertig zu stellen. Von nationalliberaler und konservativer Seite wurde verlangt, daß das Plenum noch einige Tage der nächsten Woche tagen solle, damit die Budgetkommission namentlich die Afrika-Verträge fördern und zur Beratung im Plenum bringen könnte. Die Vertreter des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Freisinnigen traten der Ansicht des Präsidenten bei, da für das Plenum nach Pfingsten so viel Arbeitstoff bereit liegt, daß die Budgetkommission ebenfalls nächste Woche nicht mehr tätig zu sein braucht. Da eine Verhandlung darüber nicht zu erwarten war, wird das Plenum am Sonnabend über diese Frage entscheiden.

Der Wiederbeginn der Sitzungen nach Pfingsten ist auf den 7. Juni festgesetzt.

Ob eine längere Vertagung bis zum Herbst stattfindet, ist noch nicht festzustellen. Der Reichskanzler ist der Vertagung nicht abgeneigt, wiewohl er die Entlassung des Kaisers einholen. Da der Kaiser zur Zeit nicht in Berlin ist, nach Ansicht des Grafen v. Bismarck aber eine schriftliche Erledigung dieser Angelegenheit nicht ratum erscheint, wird die endgültige Entscheidung, ob nach einer kurzen Tagung nach Pfingsten die Sitzungen bis Anfang November vertagt werden, erst nach Pfingsten erfolgen.

Kanonenerfasser.

Für das südafrikanische Expeditionskorps haben sich nach einer Meldung der Vossischen Ztg. bei den einzelnen Regimenten so viele aktive Kanonierinnen und bei den Beiratskommandos so viele Freiwilligen zur Einstellung in die Verlastungsgruppen gemeldet, daß der Bedarf mehr als gedeckt sein soll.

Die berittenen Truppen in Südwesafrika sollen nach Mitteilungen aus militärischer Kreisen noch um 2000 Mann verstärkt werden.

Daß sich so viel Mannschaften als Freiwillige gemeldet haben, kann nicht wundernehmen. Ueberall und zu jeder Zeit hat es Mannschaften gegeben, die sich aus der Dürre und den Transjuralen des Kalternlebens hinaussetzen und sich als Freiwillige zu abenteuerlichen Expeditionen melden. Dazu kommt, daß die meisten Soldaten dank der jämmerlichen Schulbildung keine Ahnung von den geographischen und klimatischen Verhältnissen der erdlosen Länder haben. Ferner dringt ja auch keine Nachricht aus Südwesafrika hinter die Kalternenauern. Nur wenige Freiwillige werden von dem jetzigen Stande des Herero-Krieges eine Ahnung haben, nur wenige

werden wissen, daß zur Zeit der Tapas und andere epidemische Krankheiten unter den deutschen Truppen Opfer fordern. Nur wenige haben die Soldatenreise gesehen, die aus der südwesafrikanischen Dornen- und Sandwüste gekommen sind, und die das dortige Feldzugeleben in den düstersten Farben schildern.

Bei den beschwerlichen Märschen, bei Durst und Hunger wird wohl manchem freiwilligen bereit die Neuse aufweisen darüber, daß er sich leichtfertigemweise zum Kanonenerfasser begeben hat, und seine Haut und seine Gesundheit zu Markte trag für die Sünden, die häßliche Dürre und brutale Kulturträger an den Eingeborenen begangen haben.

Die Ehrigkeit der ländlichen Arbeiter, die durch das neue preussische Kontraktrecht-Gezetz noch verächtlich werden soll, wird folgendes Zitat, das sich im Amtsblatt des Kreises Ragnit findet, treffend illustriert:

De la n t m a c u n g.

Das Dienstmädchen ... (folgt der volle Text und Name), jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, hat am 7. März dieses Jahres den Dienst bei dem Besitzer G. Nimmals in Tilsingehallen Grund verlassen.

Die Herren Gendarme sowie die Herren Guts- und Gemeindefreier werden ersucht, sich ... im Betretungsfalle festzunehmen und mit Vorwissen zu lassen.

Wurkau, den 3. Mai 1904.

Als ein richtiger Sachverhalt! Die Gendarmen müssen auf das Mädchen laiden, als ob sie wunder welches Verbrechen begangen hätte. In solchen Zuständen leben wir in Preußen, und da wollen die Agrarier die Landarbeiter noch tiefer bedrücken, und die Regierung leidet ihnen bittere Hand dabei.

Aus dem mecklenburgischen Herbarpriebr. Im Anschluß an die gestern von uns gedruckte Notiz: Der Schulrevisor als Laie, veröffentlicht unser Kolofon-Parteilich den „Deutschen“ eines mecklenburgischen Gutsherrn. Die Anstellungsbedingungen eines solchen „ritterlich-pöblichen“ Lehrers lauten:

Straf dieses befiehlt die unterzeichnete Ouisobrigkeit den Seminaristen Richard Schabow zum Schullehrer und Küter zu Jaren (bei Bengtin) unter folgenden Bedingungen: Der Schullehrer Schabow ist seinem Vorgesetzten überall Gehorsam und Gehoramt schuldig und hat sich eines unabweisbaren Wandels zu befleißigen, in Vorkauf und Wahrheit, daß es in seinem Hause christlich angehe und er durch sein ganzes Verhalten, Tun und Leben von Christo Zeugnis gebe. Ansonderst hat er in Unterweisung und Unterricht der Kinder Fleiß und Treue zu beweisen, eingedenk, daß er von seinem ganzen Werte einig Rechenschaft geben soll auf den Tag des Gerichts. Er soll sich jeder Feindschaft im Gebet über, daß er auch die ihm anvertrauten Kinder möge recht lehren, daß auch die Kinder durch ihr Gottes Wort lernen.

zu der Schule soll er es an der rechten christlichen Zucht nicht fehlen lassen, loben und strafen mit Geduld und Sanftmut, damit er also der Kinder Herzen geminne; den Unterricht tüchtig mit Gelang und Geleit beinahe und beschließen, und die einzelnen Unterrichtsstunden nach sorgfältiger Vorbereitung gewissenhaft abhalten, das ganze Verhalten der Kinder in der Schule und auch, soweit tunlich, außerhalb derselben durch christliche Zucht fördern.

Der Schullehrer Schabow verpflichtet sich gemäße Erfüllung aller seiner mit dem Amt eines Schullehrers verbundenen Pflichten. Es wird ihm dagegen als jährliches Einkommen zugeteilt:

1. Freie Station, 2. Statt freier Wäpde jährlich 30 M., 3. Barzahlung 400 M., 4. Für den Küsterdienst 50 M., 5. Für freizeitliche Vermählungen 4.50 M., 6. Für Transportkosten 25 M., 7. Wohnung der Gattin jährlich 10.45 M., 8. Die alljährliche Kuttergebühren, 9. Barzahlung des nach bestehender Obliegenheit, 9. Frei Arzt und Arzneikosten gegen die ortsübliche Bezahlung (N.B. ohne Krankenhaus!). Eine Kündigung dieses Vertrages bleibt zu dem gesetzlichen Termin vorbehalten.

Jahren, 1. April 1903.

von Arenschlo, Amtmeister der Meierei, Ueber Herrenschaft und Lehrenmangel braucht man sich in Lande Meiereiung wahrlich nicht zu wundern.

In Kamerun befindet sich ein großes Gebiet am Großfluß im h e l l e n A u f f a n d eines militärischen Aufseher der Schutztruppe, die Aufständischen, 15 bis 20 000 Mann stark sein sollen, hat Erfolge nicht gehabt.

Ein rabiater Kammerunteroffizier. Wegen grober Mißhandlungen wurde dieser Tage in Danzig vor dem

das am Tage sein helles Zeichen gab, um Gäste und vor allem beramendende Geheimpolizisten anzukündigen, und bis diese dann durch die schwarzen Türen ins Lokal kamen, war alles in Ordnung, und keine von den abgerichteten Wächtern war noch vorfindbar, wie im Götter.

Des Nachts aber konnte das Werk ungehindert werden und gab nach dreimaligem Hupen auf die bestimmte Stelle den Wunsch kund, daß Wächtere auch außerhalb der behördlich geordneten Stunde etwas Betrieb machen wollten.

So waren, wie in einem gut geordneten Staate, alle zureichend, die Polizei, das außerhalb der dazu erlaubten Zeit der Unzufriedenheit geteuer war, die Nachtwachpatrouille, daß ihnen auch ohne oberrichtliches Vorwissen überwiegen Stunden erspart waren.

Der Herr Wirt, der Tapas eines elegant gekleideten Seelenvertrautes, kam selber zu öffnen. Die Wirtin schrie das seiner größten Misshandlung nach vor.

Auf Anfragen schien er einige aus der Gesellschaft leicht an der Stimme zu erkennen.

Er öffnete bereitwillig und unterwürdig und ließ die fünf oder sechs Menschen, so viel mochte er im Dunsteln rasch gezählt haben, eintreten.

Im Lokale selbst war's schon überaus still. Die Mädchen standen wie herrliche Spinnen am Bielt, um von hier aus nach allen Richtungen auszuspannen und ihre Bege um unerlösbare Opfer zu ziehen.

Durch den letzten unglücklichen Dampf von allerlei Getränken, scharfen Jigarettenrauch, und dem Parfum vermischt, mit dem die Mädchen ihren natürlichen Geruch zu verdecken glaubten, lag man im immernden Nebellicht auf verbliebenen Tischchen zwei oder drei einzeln sitzende Singlinge bei einem billigen Gele. Hier, und man sah's leicht, daß die einen und mehr Mädchen an den armen Teufeln sich nicht weiter bereichern konnten.

Als man sich erst an das trübe Licht gewöhnt hatte, und auch die Mädchen ihre wohlbekannten Gesichter erhellten, ging eine lebliche Vergewaltigung los. „Guten Abend, wie geht es Ihnen?“, rief einer der Herren, als ob man in ein leeres Fach rief, ein laut bröhmendes „Guten Abend!“

Und „Guten Abend“ hallte es in nachdrücklicher Tone von allen Lippen wieder.

Man ging auf den Tisch zu, um bei dem einzelnen Gäste Platz zu nehmen.

Franz Kaver stellte sich etwas unbeholfen vor.

„Doktor Schubmann, Marthe“, schnarrte sein Gegenüber, und die letzten Buchstaben verhallten larmend und irenander vernehmend, als ob einer den andern hätte halten wollen.

Franz Kaver glaubte einige nichtigste Redensarten zu vernehmen zu müssen: daß er sich nicht an dem Herrn Doktor gehört habe und sich freie und anderes mehr.

Aber der berüchtete Mann war zugleich der Gegenstand der lebhaftesten Grundigungen und lustigsten Verdriehe. Alles sprach durcheinander, und ein verwunderndes Nebelgemisch schien die seinen Nachschönen, die das Zimmer umlorten, zu Boden zu drücken.

Die wichtigsten Ergebnisse betrunken gewordener Geleiten bildeten mit den zweifelhaften Laten angelehnter Frauenzimmer zum Entzuden der Gesellschaft das Gespräch.

Aus allem heraus hätte man immer wieder, als ob ein schweres Gewicht zum Abrollen vorgefaltet wird, die schnarrende Stimme des Doktor Schubmann Marthe.

Er galt als ein Lebensmüdigkeit in denen streifen.

Jeder hatte etwas von ihm gehört, jeder vermehrte einen großen Tag zu erleben, wenn er ihn kennen lernte, jeder lächelte, wenn er seine schalenden, luren Vorleser von sich gab, jeder hielt ihn für etwas Außerordentliches — keiner wollte maran.

Man erinnerte sich, daß er Affizient im landwirtschaftlichen Laboratorium war, mehr wußte man von seiner wissenschaftlichen Bedeutung nicht. Ganz wenig Wasserwerke hatten ihn einmal behutsam bürten. Er wohnte beim Institut und unterließ sich von den meisten andern Menschen dadurch, daß er sich morgens fast eine halbe Meile bis die etwas freistigere Kost einiger Flaschen schmerzlichen Bieres vorzog, mit denen er eine namhafte Zentimeterzahl geäußerter Würst bishinpaßte. Wrot hielt er dabei für zu lössig.

Im Schlaftrug mochte er dann wohl den bevorzugten Besucher durch den Fluß des Laboratoriums führen, in dem unzählige Fischweime und Fische und Quallen und ähnliche mangelhaft vorgebildete Kreaturen in Spiritus saßen, er hielt aber streng darauf, daß man ihn nicht mit eingeborenen Fragen bedrohte; erst wenn er dann zu dem kleinen Tisch kam, in dem er ein kleines, frohlockendes Urtierchen pflegte, ließ er sich zu einem bunseligenden Benehmen über die Nützlichkeit eines kleinen Tieres für die deutsche Landwirtschaft hinziehen, schritt aber auch da jedes tiefere Eingehen durch einige larmende Wüte ab.

(Fortsetzung folgt.)

Kommandanturgericht verhandelt gegen den **Georganten Paul Kupin** von der **Fußartillerie** in **Neufahrweg**. Der Angeklagte war **Kammerunteroffizier**. Als ihn der **Kanonier Hünke** darauf aufmerksam machte, daß die ihm überwieenen **Stiefel** zu klein seien, bekam er sofort eine schallende Ohrfeige und wurde dann durchgeprügelt. Ähnlich erging es dem **Kanonier Spielmann**, dem der **Georgant** offensichtlich eine **Sonntagsmütze** gestohlen hatte. Als der **Kanonier** auf **Abweisung** des **Freiworters** zum **Umtausch** kam, ließ der **Kammerunteroffizier** seine **Wut** an ihm aus. Es waren zu viel Schläge, und deshalb machte **Spielmann** den **Witterich** in **höflicher** Weise darauf aufmerksam, daß er die **Wißhandlungen** zur **Anzeige** bringen **und** **Geld**. Die **Antwort** war eine **neue** **Anzahl** **Freiworterschläge** ins **Gesicht**; außerdem mußte der **Kanonier** eine **längere** **Zeit** das **Gewehr** **tragen**. **Trotz** **allem** bekam er **keine** **andere** **Mühe**; er mußte vielmehr am **anderen** **Morgen** um **6 Uhr** wieder **antreten** und **fast** **2 Stunden** **warten**, bis der **Georgant** **erschien**. Als der **Georgant** merkte, daß die **Wißhandlungen** **gemeldet** **waren**, **erklärte** **auch** **er** **Anzeige**; er wollte **gerüst** **worden** **sein**; außerdem sollten die **beiden** **Kanoniere** einen **Belehr** in **Dienstfahnen** **nicht** **besitzt** **haben**. Auf diese **Anschuldigung** hin wurden die **beiden** **bis** **dahin** **völlig** **unberührten** **Soldaten**, die **jedes** **Vergehen** **energisch** **besritten**, **auch** **eine** **Reihe** **von** **Zeugen** **für** **die** **ihnen** **widerfahrenen** **Wißhandlungen** **nannten**, **von** **ihrem** **Kompagnieführer** **fiel** **er** **drei** **Tage** **Mittelarrest** **betroffen**. Dieses **Vorgehen** des **Kompagnieführers** **errief** **auch** **den** **Gerichtshof**, als die **Sache** **vor** **acht** **Tagen** **vor** **dem** **Militärgericht** **verhandelt** **wurde**, **so** **auffällig**, daß er die **Schuld** **des** **Kompagnieführers** **beschloß**, **zumal** **die** **beiden** **Kanoniere** **unter** **ihrem** **Gebot** **bei** **ihrer** **Verteidigung** **des** **Sachverhalts** **blieben** **und** **die** **Zeugen** **die** **Mißfugungen** **der** **Kanoniere** **bekundeten**, **während** **der** **Angeklagte** **alle** **bestritt**. **Kupin** **wurde** **zu** **6 Wochen** **Mittelarrest** **verurteilt**. **Der** **Vertreter** **der** **Anklage** **batte** **4 Monate** **Gefängnis** **beantragt**.

Anslaud.

Frankreich. Das **Ergebnis** der **Gemeinderatswahlen** nach **einem** **vom** **Ministerium** **des** **Inneren** **veröffentlichten** **Statistik** **sind** **den** **letzten** **Gemeinderatswahlen** **in** **den** **verchiedenen** **Departements** **260** **ministerielle**, **120** **antimministerielle** **Gemeinderäte** **gewählt** **worden**; **17** **Reisultate** **sind** **nach** **zweifelhaft**.

In **Paris** **haben** **die** **Wahlen** **zu** **einer** **Niederlage** **der** **Nationalisten** **geführt**. **Am** **Sonntag** **haben** **von** **noch** **24** **Stimmen** **zur** **Erstwahl**; **daran** **erhielten** **die** **Sozialisten** **8**, **die** **Radikalen** **und** **Radikal-Sozialisten** **9** **und** **die** **Nationalisten** **9** **Stimmen**. **Der** **neue** **Pariser** **Gemeinderat** **wird** **demnach** **folgendermaßen** **zusammengesetzt** **sein**: **Sozialisten** **25**, **Radikale** **und** **Radikal-Sozialisten** **20**, **zusammen** **45** **Ministerielle**, **und** **diesen** **stehen** **zur** **gegenüber** **17** **Nationalisten** **und** **Konservative** **gegenüber**.

Die **Wahlen** **haben** **an** **verschiedenen** **Orten** **nach** **zu** **blutigen** **Zusammenstößen** **geführt**. **So** **fand** **am** **Montag** **in** **Valenciennes** **anläßlich** **des** **Wahlzuges** **der** **Progressiven** **eine** **Stunde** **lang** **enge** **Verhandlung** **gegen** **die** **Sozialisten** **statt**. **Die** **Progressiven** **veranfaßten** **einen** **Umwag**, **nach** **welchem** **ein** **im** **Zuge** **getragener** **Stromwagen**, **welcher** **die** **nicht** **wiedergeführten** **Sozialisten** **darstellen** **sollte**, **verbrannt** **werden** **sollte**. **Dies** **molten** **die** **Sozialisten** **verbündern**. **Es** **kam** **zu** **einem** **Handgemenge**, **wobei** **Verletzungen** **und** **Stoßtüche** **ausgeteilt** **wurden**; **hierbei** **wurde** **ein** **sozialistischer** **Kandidat** **schwer** **verletzt**, **mehrere** **andere** **Personen** **erlitten** **leichtere** **Verwundungen**. **Eine** **große** **Anzahl**

Verhaftungen **wurde** **vorgenommen**, **jedoch** **nicht** **aufrecht** **erhalten**. — **Auch** **in** **Marzelle** **fand** **zwischen** **Kollektivisten** **und** **Antikollektivisten** **ein** **Zusammenstoß** **statt**. **Bei** **einem** **von** **den** **ersten** **veranstalteten** **Streikungsmärschen** **entfand** **auch** **hier** **ein** **Handgemenge**, **wobei** **zahlreiche** **Personen** **Verletzungen** **dabei** **trugen**. **Frauen** **und** **Kinder** **gerieten** **unter** **die** **Füße** **der** **Demonstranten**, **die** **Polizei** **mußte** **einschreiten**; **die** **Ladenbesitzer** **hatten** **ihre** **Geschäfte** **geschlossen**. — **In** **Rouen** **finden** **gleichfalls** **Streikdemonstrationen** **statt**, **wobei** **gleichfalls** **mehrere** **Personen** **verletzt** **wurden**.

England. **Selbstlosigkeit** **eines** **Arbeiter-Abgeordneten**. **Der** **Arbeiterabgeordnete** **B. R. Cremer**, **ein** **altes** **Mitglied** **der** **Internationale**, **erhielt** **vor** **wenigen** **Monaten**, **in** **Anerkennung** **seiner** **Verdienste** **um** **die** **Freiheitspropaganda**, **den** **Nobelpreis** **im** **Betrage** **von** **150 000** **Mark**. **Cremer** **war** **früher** **Holzarbeiter** **und** **gründete** **die** **Holzarbeiter-Gewerkschaft**. **Von** **der** **Internationale** **erhielt** **er** **zwei** **Bedanken**: **Arbeiterpolitik** **und** **Witterverbrüderung**, **denen** **er**, **trotz** **seiner** **Armut**, **in** **den** **letzten** **vierzig** **Jahren** **treu** **gehört** **hat**. **Der** **Nobelpreis** **gab** **ihm** **die** **Möglichkeit**, **seinen** **Lebensabend** **sorgenlos** **zu** **genießen**, **aber** **Cremer** **zog** **es** **vor**, **arm** **zu** **bleiben**, **und** **übergab** **vor** **wenigen** **Tagen** **die** **150 000** **Mark** **der** **englischen** **Liga** **für** **internationale** **Schlichtungsgerichte**. **Nur** **knüpfte** **er** **die** **Bedingung** **daran**, **daß** **zwei** **Drittel** **des** **Vorstandes** **der** **Liga** **aus** **Arbeitern** **bestehen** **sollen**, **da** **die** **Arbeiter** **in** **nicht** **allem** **ferner** **Zukunft** **die** **Heirische** **Englands** **sein** **würden**. **Cremer** **selbstlose** **Tat** **hat** **viel** **Auffehen** **erregt**.

Amerika. **Zwischen** **Brasilien** **und** **Peru** **ist** **ein** **Konflikt** **um** **das** **Grenzgebiet** **der** **sogenannten** **Azre** **District**, **ausgebrochen**. **Es** **ist** **schon** **zu** **einem** **Gefechts** **zwischen** **den** **Truppen** **beider** **Länder** **getommen** **sein**, **in** **welchem** **die** **Peruaner** **geschlagen** **sein** **sollen**.

Der Krieg in Ostasien.

Die **Lage** **der** **Russen** **ist** **zur** **Zeit** **eine** **so** **mühselige**, **daß** **bereits** **gemeldet** **wird**, **Kuropatins** **könne** **vor** **dem** **Eintreffen** **weiterer** **Verstärkungen** **überhaupt** **nichts** **mehr** **gegen** **die** **Japaner** **unternehmen**. **Batrouillen** **und** **Auffklärungstruppen** **der** **letzteren** **rücken** **mehr** **und** **mehr** **in** **der** **Mandschurei** **vor**, **und** **es** **ist** **durchaus** **nicht** **unwahrscheinlich**, **daß** **die** **Japaner** **einen** **Schiffstich** **gegen** **Mukden** **führen** **werden**. **Die** **russischen** **Verstärkungen** **werden** **nicht** **so** **balb** **auf** **den** **Kriegsschauplatz** **eintreffen**. **Nach** **einer** **Meldung** **aus** **Petersburg** **erklärt** **man** **im** **russischen** **Großen** **Generalstab**, **daß** **das** **10.**, **13.** **und** **17.** **Armee** **Korps** **und** **die** **finnländische** **Garde** **bis** **Mitte** **Juli** **vollständig** **den** **Kriegsschauplatz** **erreicht** **haben** **werden**. **Von** **zwei** **Armeekorps** **bleibt** **eines** **in** **Jerustel**, **das** **andere** **zu** **Kuropatins** **Verfügung**. **Schneller** **ist** **trotz** **Kuropatins** **dringender** **Depeche** **die** **Mobilisierung** **nicht** **durchzuführen**.

Die **offizielle** **Verlustliste** **der** **Japaner** **in** **der** **Schlacht** **am** **Jalu** **am** **1.** **Mai** **betragt**: **Von** **der** **Garde** **tot** **1** **Offizier**, **20** **Mann**, **verwundet** **7** **Offiziere**, **122** **Mann**; **von** **der** **2. Division** **tot** **1** **Offizier**, **84** **Mann**, **verwundet** **13** **Offiziere**, **305** **Mann**; **von** **der** **3. Division** **tot** **3** **Offiziere**, **76** **Mann**, **verwundet** **5** **Offiziere**, **263** **Mann**.

3000 **russische** **Gefangene** **aus** **der** **Schlacht** **am** **Jalu** **wurde** **in** **Lokio** **eingetroffen**. **Eine** **Pa** **de** **ne** **id** **ist** **in** **den** **japanischen** **Städten** **Nagasaki** **und** **Mon** **ausgebrochen** **sein**. **Man** **ist** **verfürgungen** **legen**, **daß** **die** **Krankheit** **auch** **auf** **die** **Truppen** **übergreife**. **Die**

Regierung **hat** **alle** **Wohnstätten** **getroffen**, **die** **Wohnstätten** **unterbrochen**.

Nach **mehr** **deutsche** **Schiffe** **für** **Rußland**. **Die** **Hamburger** **Dampfer** **Augusta** **Victoria** **und** **Colubina** **sind** **an** **russische** **Unterländer** **verkauft** **worden**.

Gewerkschaftliches.

Ein **großer** **Büchertitel** **ist** **in** **Berlin** **ausgebrochen**. **Mit** **2863** **Stimmen** **gegen** **104** **Stimmen** **haben** **die** **Bücher** **gelesen** **am** **Ende** **des** **Streik** **beschlossen**. **Die** **Gesellen** **stellen** **folgende** **Forderungen**: **1.** **Roh** **und** **Logis** **wird** **den** **Gesellen** **vor** **Arbeitsbeginn** **nicht** **mehr** **verabreicht**, **bevor** **es** **ein** **Arbeitslohn** **von** **mindestens** **12** **Mark** **gewährt** **werden**. **2.** **Der** **Minimallohn** **betragt** **pro** **Woche** **in** **Betrieben** **mit** **1** **und** **2** **Gesellen** **21** **Mark**, **mit** **3** **bis** **7** **Gesellen** **23** **Mark**, **mit** **8** **und** **mehr** **Gesellen** **25** **Mark**. **3.** **Bisher** **gezahlte** **höhere** **Löhne** **würden** **nicht** **gestürzt** **werden**. **4.** **Werden** **Naturalbezüge** **legend** **dieser** **Art** **gewährt**, **so** **dürfen** **diese** **von** **Lohn** **nicht** **in** **Abzug** **gebracht** **werden**. **5.** **Gesellen** **zuzulässige** **Überstunden** **werden** **pro** **Stunde** **mit** **60** **Prozent** **bezahl**. **6.** **An** **den** **drei** **höchsten** **Festen** **Offen**, **Pfingsten** **und** **Weihnachten** **muß** **jedem** **Gesellen** **eine** **Freizeit** **gewährt** **werden**. **7.** **Sämtliche** **Arbeitsstellen** **müssen** **von** **dem** **für** **beide** **Zeile** **fortwährend** **Arbeitsnachnahme** **des** **Mitgliedschaft** **des** **Deutschen** **Bücher** **Verbandes** **(Bureau** **Postfach** **11-12)** **bezogen** **werden**.

Schon **längere** **Zeit** **schweben** **Verhandlungen** **zwischen** **Gesellen** **und** **Meistern** **über** **die** **Fororderungen**. **Die** **Zinnungen** **zogen** **die** **Verhandlungen** **aber** **in** **die** **Länge** **und** **lehnten** **in** **ihrer** **letzten** **Verhandlung** **die** **sämtlichen** **Fororderungen** **ab**. **Als** **die** **Mitglieder** **des** **Gesellen** **ausschusses** **den** **Ort** **der** **Verhandlungen** **verließen**, **rief** **ihnen** **der** **Obermeister** **Schmidt** **nach**: **Wiel** **Glück** **zum** **Büchertitel**. **Die** **Meister** **wollten** **also** **den** **Kampf** — **Alle** **Vorbereitungen**, **wie** **Logis** **beschaffen** **etc.** **sind** **mit** **der** **größten** **Sorgfalt** **getroffen** **worden**.

95 **Betriebe**, **darunter** **die** **allergrößten**, **haben** **die** **Fororderungen** **ohne** **Vorbehalt** **anerkannt**. **Mehr** **als** **400** **Gesellen** **arbeiten** **schon** **zu** **den** **neuen** **Bedingungen**. **Eine** **Anzahl** **der** **Meister** **haben** **an** **die** **Fororderungen** **mit** **den** **unglaublichesten** **Unflätigkeiten** **geantwortet**.

Die **Stimmung** **unter** **den** **Streikenden** **ist** **eine** **kampfbereite**, **die** **Bevölkerung** **steht** **auf** **der** **Seite** **der** **Streikenden**.

Die **Arbeiter** **in** **Krefeld** **wegen** **wegen** **Lohnfororderungen** **in** **den** **ausländischen** **getreten**. **Der** **Streik** **der** **Führnisse** **hat** **mit** **dem** **Siegen** **der** **letzteren** **geendet**, **indem** **seitens** **der** **Unternehmer** **sämtliche** **Fororderungen** **bewilligt** **wurden**.

Anslaud.

Schweiz. **Die** **Mater** **von** **Dasel** **sind** **in** **eine** **Lohnbewegung** **eintreten**; **sie** **fordern** **die** **Einführung** **der** **9/10** **stündigen** **Arbeitszeit**, **an** **Boten** **von** **Sonn- und** **Feiertagen** **1/2** **Stunden** **bei** **gleichem** **Lohn**. **Es** **wird** **ein** **Minimallohn** **von** **55** **Cent** **pro** **Stunde** **verlangt**; **Leberzeit** **arbeit** **ist** **mit** **50** **Mark** **und** **Sonntagsarbeit** **mit** **100** **Mark** **Zuschlag** **vergütet** **werden**. — **Auch** **die** **Dachdecker** **bestimmen** **sich** **im** **Rohntamp**; **sie** **verlangen** **bei** **10stündiger** **Arbeitszeit** **einen** **Tagelohn** **von** **6** **Franken** **im** **Sommer**, **5** **Franken** **im** **Winter**.

Verantwortlicher **Redakteur** **Ernst** **Dämmig** **in** **Halle**.

Die **heutige** **Nummer** **umfaßt** **12** **Seiten**.

Fortlaufend gleichmässig
die
allerbilligsten Preise!

Preise ohne Konkurrenz.

ca. 13500 Meter		Neuheiten in Waschstoffen:	
reinwill. Mousselines, bestes Fabrikat	das Meter 58 und 65 Pf.	Zephyr, solide Qualitäten	Meter 16 Pf.
		Levantine, garant. waschacht.	Meter 22 Pf.
		Rips-Piqué, beliebt. Waschstoff.	Meter 25 Pf.
		Satin, hochfeine Kleiderware	Meter 40 Pf.
Blusen:	Bulgaren-Blusen in neuen Streifen 75 Pf. Zephyr-Blusen, moderne Schotten 1.75 M. Null-Blusen, weiss 1.75 M. Satin-Blusen, vorzügliche Qualität 2.50 M.	Blusen:	Bluse aus Waschstoff, Wiener Aufmachung 90 Pf. Bluse aus feinem einfarbigem Batist 1.50 M. Bluse aus Wollemousseline, Bombenmuster 4.50 M. Bluse aus schwerem schottischen Seidentaffet 10.00 M.
Kleiderröcke:	Weiss Rips-Piqué, solide Qualität 1.75 M. Weiss Rips-Piqué in dopp. Volant 2.75 M. Fantasiesatze, mit Bordangarnitur 2.20 M. Alpacas, schwarz gemustert 2.75 M.	Kleiderröcke:	Reinwollener Cheviot, gefüttert 4.25 M. Hofenarbiger Satin mit Volant 4.75 M. Reinwollener Satin, schwarz 4.00 M. Ganz plissiert in allen Farben 12.50 M.
Garnierte	Fantasiegeflecht mit Seide und Blumen 2.75 M. Cloches, ital. Geflecht, m. Seide u. Blumen 2.75 M. Florentiner, mit Seide u. Blumen garn. 3.00 M. Cloche, ital. Geflecht, hochelegant garn. 3.75 M.	Garnierte	Fantasiegeflecht m. Seide chic garn. 95 Pf. Florentiner m. Blumen u. Seide garn. 1.50 M. Florentiner m. Blüten u. Seide garn. 3.00 M. Florentiner, besonders chic garn. 2.50 M.
Damen-Hüte:		Mädchen-Hüte:	
Sonnenschirme:	Sonnenschirm, weiss Batist 75 Pf. Sonnenschirm, Batist mit Einsatz 1.10 M. Sonnenschirm, weiss mit Chiné 1.50 M. Sonnenschirm mit Spitzenberg 2.50 M.	Handschuhe:	Damen-Sommer-Handschuhe, Paar 15 Pf. Damen-Halb-Handschuhe, Paar 25 u. 30 Pf. Damen-Fantasie-Handschuhe, Paar 18 Pf. Damen-Handschuhe, „Halbseide“, Paar 48 Pf.
		Gürtel:	Lackgürtel, solide Qualität, von 10 Pf. an. Glacégürtel mit Lederschnalle, von 30 Pf. an. Stoffgürtel, Neuheiten, von 12 Pf. an. Schnurengürtel, beste Ausfüh., v. 85 Pf. an.
		Schleifen etc.:	Chiffon-Schleifen in weiss von 5 Pf. an. Chiffon-Schleifen, Bombenmuster von 15 Pf. an. Seld. Lavalliers, mod. Dessins, von 18 Pf. an. Seld. Kinderschärpen in all. Farb. v. 45 Pf. an.

Bedeutende Preisermässigung in

Jackets, Paletots, Capes, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Halle a. S.

Geschäftshaus J. Lewin.

3 Ausnahme-Tage!

Freitag, Sonnabend und Sonntag

Kommen ca. 300 Stück soeben frisch hereingekommene

neueste, eleganteste Damen-Paletots

zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Wert ca. 20-25 M., **jetzt 9 M.** Wert ca. 30-36 M., **jetzt 12 M.** Wert ca. 45-60 M., **jetzt 15 M.**

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Eugen Freund & Co., Damen-Konfektionshaus

Halle a. S. Leipzigerstrasse 5, nahe am Markt.

Sozialdemokratischer Verein Teuchern.

Sonntag den 15. Mai nachmittags 5 Uhr im „Grünen Baum“

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vorlesung. 2. Wahl einer Leitungs-Kommission und eines Bibliothekars. 3. Anträge und Berichtendes. Der Vorstand.

Zipsendorf.

Sonntag den 15. Mai abends 7 1/2 Uhr im Zeislerischen Gasthof öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: Die politische Lage. Referent: Reichstags-abgeordneter Ad. Thiele-Galle. Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pf. Entree erhoben. Der Vorstand.

Metallarbeiter Zeit.

Sonabend den 14. Mai in Wiebes Restaurant, Gartenstraße öffentliche Versammlung.

Vortrag des Kollegen Voss-Galle, über: „Gewerbeverein oder Metallarbeiter-Verein?“ Alle in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen werden erwidert zu erscheinen. Der Einberufer.

Deffentl. Bergarbeiter-Versammlungen.

Sonntag den 15. Mai nachmittags 3 Uhr im Gasthof des Herrn Weiser in Scheinitz bei Osterfeld.

Sonntag den 15. Mai abends 7 Uhr im Gasthof des Herrn Herzog zu Luckenan. Tagesordnung: Was lehren uns die Maßregelungen im hiesigen Reviere und was will der Bergarbeiter-Verein. Ref.: Franz Pokorny-Bischoff. Freie Diskussion. Der Einberufer.

Zeit.

Alle diejenigen Familienväter, welche Interesse an der Gründung einer Familien-Kranken- u. Sterbe-Unterstützungskasse haben, werden erwidert

Sonabend den 14. d. M. abds. 8 Uhr im Wagnerischen Lokale (Boigtstraße) zu erscheinen. Tagesordnung: Statutenberatung und Berichtendes. Die Kommission.

Konjum-Verein für Heideburg u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

Sonntag den 15. Mai nachm. 3 Uhr in Reifers Gasthof in Burg General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Halbjahrsbericht 2. Anträge: dieselben müssen 5 Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein. 3. Geschäftliches. Der Vorstand. W. Volke. Fr. Kunze.

Verband d. Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter (Zahlstelle Halle-Süd).

Himmelfahrtstag

Ausflug nach Nietleben und Lettin.

Sammelplatz der Mitglieder: Früh 8 Uhr in Büchers Restaurant, Mansfelderstraße. — Um zahlreiche Beteiligung erwidert Die Ortsverwaltung.

Nietleben, Gasthof zur Sonne.

Bringe Freunden und Bekannten, sowie den werten Gewerkschaften und Vereinen bei Ausflügen meine Lokalitäten in freundl. Erinnerung. Zur Verfügung stehen: grosser schattiger Garten mit Kolonaden, grosser Saal, grosse und kleine Vereinszimmer. Achtungsvoll Albin May.

Radfahr-Verein „Stern“, Halle a. S.

Donnerstag (Himmelfahrt) im Gasthof zur Sonne in Nietleben Frühjahrs-Vergnügen bestehend in Reigenfahrten und Ball. Gäste willkommen. Anfang 4 Uhr. Alle umliegenden Bundesvereine sind hierdurch eingeladen.

Zeitler Bade- u. Massage-Anstalt

Postalozzistraße. Gustav Scholz. Postalozzistraße. Geöffnet von früh 7 Uhr bis abends 8 Uhr.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August C r o s s. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Meinen

Pfingst-Anzug

kaufe ich bei

Moritz Rosenthal

Leipzigerstrasse 17.

Dort werde ich billig und reell bedient und finde die

grösste Auswahl in allen Preislagen.

Sangerhausen.

Es ist wohl bekannt geworden, daß die Bäckerei für die arbeitende Bevölkerung ein gutes, schmackhaftes, reines Roggenbrot liefert, aber noch nicht hat sich jeder Arbeiter davon überzeugt! Ich empfehle solches zu den denkbar billigsten Preisen.

G. Hartwich,

Bäckermeister, Sangerhausen, Pöppersberg 46.

Sonnen-Schirme

Gegründet 1854.

weiss Batist 1,25 M.
gestreift Halbseide 2,00 „
pracht. Muster Chine-Halbseide 2,00 „
reiches Sortiment Chine-Beise 4,50 „

Kleinschmieden 2.

Auswahlsendungen.



Otto Kramer, Drogen, Farben 9 Mittelstraße 9 gegenüber der Glauch. Kirche jetzt Steg 14.

Brunnerts Bellevue

Sündenstraße.

Himmelfahrt und Sonntag von nachm. 3 1/2 Uhr an

gr. Frei-Konzert.

Burg-Theater

Himmelfahrtstag von 4 Uhr ab Kränzchen.

Von früh 5 Uhr ab: Opern- und Ballett.

P. Hagemanns Fahrradhandl.

Sommergasse 2, nächste Nähe der Glauch. Kirche

erstklass. Fahrräder u. Nähmaschinen sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu außerordentlich billigen Preisen.

Reparaturen prompt. Telefon 1895.

Intelligente Arbeiter, wie überhaupt Personen jeden Standes, denen daran gelegen ist, sich eine Neben-einnahme zu schaffen, um dadurch ihr Einkommen zu erhöhen, belieben ihre Adressen unter B. g. 4436 an Rudolf Mosse, Halle, einzufenden.

Elfenbein-Seife mit „Elefant“
„Bleib mir treu“ Seifenpulver



in Tausenden von Haushaltungen beliebt u. unentbehrlich gemacht. Zu haben in fast jed. Materialwaren-, Seifen- und Drogeriegeschäft. Nachahmungen weisen man zurück.

Günther & Haussner,

Chemie- u. Appell. Alleine Fabrikanten.

Zeitler Fahrrad-Depot,

Kalkstr. 4 Zeitl. Kalkstr. 4. Fahrräder zu 74, 80, 98, 125, 135, 165, 175 M., Bedale a Paar 2,75 M., Rollenletzen 2,65 M., Kaufmantel 4,45 M., Bremsgummis 20 Pf., Kugeln 1, 2, 3, 4 Pf., Einzelreifen, Bernstein, Gürteln von Freilaufnaben, sowie alle andern Zubehörteile zu billigen Preisen.

Bitte, versuchen Sie meine seit Jahren bewährte Fussbodenlackfarbe a Fld. 75 Pf. Ernst Fischer, Moritzwinger 1.



Bohrmaschine zum Fußbetrieb, Feldschmiede, gebr. verkauft Lerche, Kl. Ulrichstr. 18.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 111.

Halle a. S., Donnerstag den 12. Mai 1904.

15. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

88. Sitzung. Dienstag, den 10. Mai 1904, 1 Uhr.

Im Bundesrat: Graf P o s a d o w s k y.

Die

die dritte Lesung des Etats

wird beim Etat des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Abg. **Lipinski** (Soz.) betont, daß die an den 9 Uhr-Labenschluß getnüpften Befürchtungen nicht eingetroffen sind. Die Bestimmung, daß die Kreisbehörden den 8 Uhr-Labenschluß einführen könnten, war vielleicht ganz gut gemeint, aber es ist nur sehr wenig Gebrauch von ihr gemacht worden. Auch der Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband, der sonst stets als Sturmböckel gegen die Sozialdemokratie gebraucht wird, sieht in Bezug auf die von uns eroberten Forderungen zum großen Teil auf unserer Seite. Auch haben die Lokalbehörden viel zu viel Ausnahmetage zugelassen, wodurch der bisherige Schutz der Handlungsgehilfen sehr stark gemindert wird. Ferner lassen es die Lokalbehörden an der nötigen Kontrolle der festgelegten Verordnungen fehlen. Bereits im September 1901 haben die Erhebungen über die Arbeitszeit in Kontoren und Geschäften, wie dringend notwendig auch hier eine gesetzliche Begrenzung der Arbeitszeit ist. In einigen Geschäften wird sogar bis in die Nacht hinein gearbeitet. Weshalb der Sonntagsruhe ist vielfach eine so unglückliche Verteilung der Arbeitszeit eingerichtet, daß von einer wirklichen Sonntagsruhe kaum noch die Rede sein kann. Die Handlungsgehilfen würden sich gegen die größten Mißstände selbst schützen können, wenn sie eine angemessene Vertretung gegenüber den Behörden hätten. Vor allem muß die Konturenziffern befreit werden, die ein Ausnahmeregime schließt. Auch für die Handlungsgehilfen darf festgesetzt werden, daß von einer wirklichen Sonntagsruhe kein Ausnahmeregime zulässig ist. Die Handlungsgehilfen werden im weiteren Ausbau der verschiedenen Versicherungswege. Wir bitten dringend, diese billigen Forderungen der lautmännlichen Angehörigen zu berücksichtigen. (Bravo! bei den Soz.)

Abg. **v. Niepenhausen** (kons.): Die Maurer an einem Bahnhofsbaue stellen 4 Tage vor Ablauf des Kontrats schließlich die Arbeit ein. Bedner trägt nun mit donnerstägiger Stimme, die Arme über der Brust gekreuzt, den Fall vor, den er bereits vor einigen Wochen mit denselben Worten erzählt hatte. Sie verlangen nicht nur höhere Löhne, sondern sogar Vereinfachung der Akkordarbeit. (Heiterkeit links, Lärm bei den Soz.; Schrug) Natürlich wurde nun immer weniger gearbeitet. (Lachen bei den Soz.; Zuruf: Arbeiten Sie im Akkord!) Das geht Sie gar nichts an; ich behandle hier nur große politische Fragen (Anhaltende Heiterkeit.) Im Sommer werden wir durch die Lüste fahren wird, daß kein tödlicher Genuß ihnen je verlagst bleiben wird. Wir stehen nicht auf dem Standpunkte besonderer Vorrechte für die gelbe und schwarze Rasse, den Herr Weibel getieren eingenommen hat.

Präsident **Graf Valkstern** (unterbrechend): Die schwarze und gelbe Rasse sieht nicht auf dem Reichsamts des Innern. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **v. Niepenhausen** (fortfahrend): Unsere Sympathien stehen auf Seiten Rußlands (Chol!) Aber Ihnen meine Herren Sozialdemokraten, rufe ich zu, überlegen Sie sich, was geschieht, wenn Sie daraufhin arbeiten, kontraktliche Verhältnisse zu schaffen. (Stürm. Heiterkeit. Leb. Beifall b. d. S.)

Abg. **v. Birken** (Sp.) bittet die Regierung, die Maßnahmen zur Unterdrückung des Mädeshandels zu unterstützen und fragt nach der Stellung der Regierung zu den Mittelstandslogen und deren Forderungen.

Abg. **Brejski** (Pole) befragt die vielen Ausnahmen von der gesetzlichen Sonntagsruhe. Die Polen werden von den Versicherungsanstalten bei der Zusammenführung der Renten gegenüber den Deutschen zurückgesetzt.

Abg. **Raden** (Zentr.) spricht dem Grafen P o s a d o w s k y seinen Dank aus für die freundliche Stellung, die er zur Versicherung der Privatbeamten einnimmt und begrüßt es, daß bei der nächsten Gewerbezahlung diesbezügliche Fragen eingeklärt werden können.

Staatssekretär **Graf P o s a d o w s k y** antwortet auf Fragen und Beschwerden der Redner. Zur Durchführung des 8 Uhr-Labenschlusses müssen wir noch einige Zeit warten und prüfen, welches die Folgen des 9 Uhr-Schlusses nach den verschiedenen Stellen sind. Zur Befreiung des Mädeshandels haben wir beim Reichspräsidenten eine Zentraleinstellung eingerichtet und die Bundesstaaten um Anschließung daran ersucht. Um für die Handwerkerversicherung Material zu erlangen, werden in diesem Sommer Fragebogen verschickt werden. Die Klagen über die Liebertragung der Sonntagsruhe muß ich den betreffenden Herren zur weiteren Verfolgung bei den betreffenden Instanzen überlassen. Die gesetzliche Bestimmungen für den Ruhestand der Angehörigen vollständig befristigen. Die Klagen des Abg. **Brejski**, daß die Polen bei der Bewilligung von Renten ungleich behandelt würden, muß ich entschieden zurückweisen, denn eine Kontrolle der Rentenarbeiten in Westpreußen hat ergeben, daß vollständig gleiches Verfahren und kein Arbeiter benachteiligt wird. Aber eine große Gefahr für die ganze sozialpolitische Bewegung ist die Simulation, die manchmal von unläuterer Elemente geradezu gewerkschaftlich betrieben wird. So hat sich z. B. in Polen und Westpreußen in den Jahren 1902-1903 die Zahl der Renten in großem Sprunge geradezu verdoppelt. Wie wenig das Reichsversicherungsamt geneigt ist, den Arbeitern ihre Rente zu nennen, geht daraus hervor, daß es auf die Versicherungsleistungen einwirft, bei Kollisionsfällen einen neuen Wechsel zu verlangen, um den Arbeitern den Return zu ermöglichen. (Bravo! rechts.)

Abg. **Schmidt-Franfurt** (Soz.): Ich will mich nicht des längeren auf die kontraktlichen Verhältnisse des Herrn von Niepenhausen einlassen. (Stürm. anh. Heiterkeit.) Daß er für Akkordarbeit eintritt, zeugt von seinem sozialpolitischen Verständnis. Es ist für sich bekannt geworden, daß eine geheime Polizeiquote hat, indem es sich empfiehlt, einen fortwährenden Entlassungsgrund aus Verträgen oder Beschäftigungen der Arbeiter unter einander zu machen. Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Bauergewerbe scheint dazu die Veranlassung gegeben zu haben. Wir warnen die Regierung, dem Wunsch der Schatzmacher nachzugeben, die jetzt mit der Summeipolizei

gegen die Arbeiter vorgehen wollen. (Bravo! bei den Soz.) Staatssekretär **Graf P o s a d o w s k y**: Unter den unglücklichen Eingaben an den Bundesrat hat sich auch die vom Redner erwähnte befunden. Aber Erhebungen darüber, wie viel Arbeiter sich in den letzten Jahren in deutschen Fabriken gedrückt haben (Heiterkeit), haben nicht stattgefunden.

Abg. **Katmann** (Antik.): Ich lege dem Herrn Staatssekretär den Jahresabschluss eines Tischlermeisters vor, der 18 Gefelle und 2 Lehrlinge befristete, und 1000 Mk. jährlich für die Arbeiterversicherung ausgeben hat. Ich frage den Herrn Staatssekretär, wie das möglich sein kann?

Staatssekretär **Graf P o s a d o w s k y**: Lieber die Belastung der Handwerker durch die soziale Gesetzgebung habe ich eingehende Erhebungen veranlaßt. Wenn mir ihre Resultate vorliegen, werde ich aus meinem Herzen keine Mördergrube machen. Ich finde es nur sehr merkwürdig, daß der Reichstag die Regierung immer zur Einführung neuer Versicherungswege drängt, und dann handig über die sozialpolitischen Zeiten flucht.

Abg. **Horn-Sachsen** (Soz.): Die Kontrolle in den Glasbläsen durch die Gewerbebeamten ist höchst ungenügend. Lieber die Beschäftigung der Kinder in Glasbläsen hat die Regierung bei der zweiten Staatsberatung vollkommen fallige Zahlen angegeben, die ein ganz falsches Bild darstellten. In einem einzigen Fabrikort sind mehr Kinder beschäftigt, als nach Graf P o s a d o w s k y in der ganzen Glasindustrie. Der Zentralverband der Glasarbeiter hat eine Denkschrift ausgearbeitet, die ich hiermit der Regierung zur Verfügung stelle. (Bravo! b. d. S.)

Abg. **Gruberger** (Zentr.) spricht sich ebenfalls für Erweiterung der Sonntagsruhe aus.

Abg. **Fein Schönbach-Carolath** (natl.) wünscht weitere Ermittelung weiblicher Hilfskräfte bei der Gewerbeinspektion.

Abg. **Brejski** (Pole) hält gegenüber dem Staatssekretär seine Angaben aufrecht. Besonders teilt er mit, daß italienische Arbeiter im Bezirk Düsseldorf 30 Sonntage hinter einander gearbeitet haben, sowie, daß auf dem Landratsamt in Stargard die Eingabe eines Arbeiters einfach unterschlagen sei.

Abg. **Schmidt-Franfurt** (Soz.) dankt dem Staatssekretär für seine Erklärung und hofft, daß in Zukunft bei Untersuchungen nicht ein einziges nur Unternehmen befragt werden. Staatssekretär **Graf P o s a d o w s k y** fordert den Abg. **Horn-Sachsen** auf, den unabhängigen Gewerbeaufsichtsbeamten Mitteilung über die Fälle der Verletzung der Sonntagsruhe zu machen, und polemisiert absahm gegen den Abg. **Brejski**, der die Immunität zu schweren Angriffen gegen preußische Beamte benutzt habe.

Abg. **Brejski** (Pole) — mit Chol! von der Rechten empfangen: Ich habe einmal von einem besonderen Falle der Lokalbehörde Mitteilung gemacht und bin sofort wegen Verletzung auf einem Monat Genanng verurteilt worden. (Lachen rechts.) In der Revision wurde das Urteil aufgehoben und ausdrücklich als in der Höhe des Wahlkampfes zu stande gekommen bezeichnet. (Lärm, herz! links.)

Nach weiteren Bemerkungen des Staatssekretärs **Graf P o s a d o w s k y** und des Abg. **Brejski** (Pole) schließt die Diskussion.

Bei dem Titel „Reichsfonds für Kunstgewerbe“

4 Ausnahme-Tage.

Von dem Grundsatz ausgehend, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen,

4 aussergewöhnlich billige Verkaufstage

einzuräumen.

Wir gewähren daher am

Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend

den 11. Mai

den 12. Mai

den 13. Mai

den 14. Mai

trotz unserer bekannt billigen, schon vielfach zurückgesetzten Preise auf alle Bareinkäufe

einen Rabatt von 10 Prozent,

welcher an unserer Kasse sofort ausgezahlt wird.

Dieses Angebot ist als ein ganz aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur während obiger 4 Tage Gültigkeit. Diese Einkaufsgelegenheit kann auch unseren werten auswärtigen Kunden nicht dringend genug empfohlen werden.

Brummer & Benjamin

Geschäftshaus für Damen-Moden, Seidenstoffe, wollene und Washkleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Portiären, Tischdecken, Steppdecken, fertige Wäsche, Damen-Konfektion, Knaben- und Mädchen-Konfektion, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke, Korsetts und dergl.

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 22/23.

En gros. Geschäfts-Gründung. En gros.

Galanterie-, Kurz- u. Spielwaren

Frend & Müller,

Leipzigerstraße 54.
Gute Niederplatz.
 2 Minuten vom Bahnhof.

S. Weiss,

Halle a. S.



Die zum Teil ausgestellten
Neuheiten
 in
Knaben-Anzügen
Knaben-Paletots
 im separaten Schaufenster
 meines Geschäftshauses
 beweisen die
 Leistungsfähigkeit
 und reiche Auswahl
 derselben.

Führer durch das Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz.
 Preis 25 Pf.

Führer durch das Bau-Unfallversicherungs-Gesetz.
 Preis 25 Pf.

Führer d. d. Unfallversicherungs-Gesetz für Land- u. Forstwirtschaft.
 Preis 25 Pf.

Führer durch das Zwangsversicherungs-Gesetz.
 Preis 25 Pf.

Su beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
 Halle a. S., Weinstraße 21.

Gelegenheitskauf.
 Gebrauchte Nähmaschine nur 20 Mk.,
 Nähmaschinen mit Matr. 24 Mk.,
 Nähmaschinen 14 Mk., Stoffschneid. 9 Mk.,
 Nähmaschine 48 Mk., Kleiderschr. 20 Mk.,
 4 Hochstühle à 3 1/2 Mk., Spiegel 3 Mk.,
 Teppich u. Uhr sofort spottbillig zu verkaufen
 Weinstraße 21, 2 Treppen.

Billiger wie jede Konkurrenz durch
Masseneinkauf.

Lufschläuche von 3.50 Mk.
Laufdecken von 6.— Mk. an
 mit voller Garantie.
 Jeder alte Luftschlauch od. Mantel wird
 zu 50 bzw. 75 Pf. in Zahl. genommen.

Gummil- Zentrale
 F. Kleinau, Bernburgerstraße 9.

Lerche-Fahrräder
 sind stabil und
 leicht laufend.
Lerche-Fahrräder
 bestes Material
 mit Freilauf.
Lerche-Fahrräder
 sind billig u. gut.
 Da keine Reklame,
 sind erprobt im
 tägl. Gebrauch.
Gust. Lerche, Kl. Ulrichstr. 18.
 — Größte Reparatur-Werkstatt
 — eigener Fahrrad-Park.

W. V. Elsterwerda.
 Sonntag den 15. Mai Besprechung.
 Nicht um 8 Uhr nachm. sondern 1 1/2 Uhr.
Sozialdemokratischer Verein Aus.
 Zusammenkunft den 14. Mai abds. 8 Uhr
 im Vereinslokal zu Jangenberg

Vortrag
 des Gen. Gerhardt über: Die So-
 zialdemokratie und die Arbeiter.
 Guter Besuch, auch aus den anderen
 Orten, ist erwünscht.
 Die Genossen, welche noch Mat-
 riken haben, werden gebeten abzu-
 rechnen.
 Der Vorstand.

Guthaus „Blind auf“, Stredan.
 Sonntag den 15. Mai
Ball
 des Arbeiter-Radfahr-Vereins Streckau,
 wozu mit Speisen und Getränken
 belohnt aufwartet
 Ab. Zausch.

Walhalla-Theater.
 Direction: F. W. Jedermann.
 Fortsetzung der großen inter-
 nationalen

**Ringkampf-
 Konkurrenz.**

Heinrich Eberle
 Meisterkämpfer gegen
Peyrouse
 der Rème von Valencia, Spanien.
Sali Sullmann,
 Sultankämpfer gegen Konstantinopel
 gegen
Paul Belling,
 Meisterkämpfer von Berlin.
Franz Sauerer, München,
 gegen
Almable de la Calmette
 Frankreich.
 Außerdem das brillante
Parcours-Programm.
 Donnerstag den 12. Mai. Himmels-
 fahrt, abends 8 Uhr
gr. brillante Vorstellung.
 Fortsetzung d. Wettkämpfe.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poiler.
 Am Niederplatz, nächste Nähe des
 Haupt-Bahnhofes.

Nur noch wenige Tage!
Beispielloser Erfolg!
 Zum **26. Male:**
 Die unterwältigste
 unkomische Burleske:
„Ein Nachtasyl.“
 Hierauf:
**„Aus einer
 kleinen Garnison“**
 Militärische Burleske
 mit
Hartstein
 als „Kutscher Anton Graf“
 und „Musketier Schmitz“.
Lachsälve
 folgt auf
Lachsälve!
 Außerdem: Das brillante
Spezialitäten-Programm.
 Morgen am Himmelfahrtstage
 nachm. 4 und abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen

Zoolog. Garten

Am Himmelfahrtstage
3 gr. Konzerte
 von 11 1/2 Uhr ab
Fränkchen - Konzert.
 Dirigiert des Herrn Kapellmeisters
 (Tiem.)
 Von 4 Uhr ab
Nachmittags - Konzert.
 Dirigiert des Herrn Kapellmeisters
 (Joseph).
 Von 7 Uhr ab
Abend - Konzert.

Freitag
 Schlichte Feste
 Hr. Braters
 Blumenstraße 27.

Neuer Bürgergarten
 Siebenauerstraße 157.
 Zum Himmelfahrtstag: **Speckkuchen**
 W. Wildorf.

Gasthof Luckenau
 Himmelfahrt.
Die Phisographia ist da
 mit ihren wunderbaren lebenden
 Hiesigenphotographien.
 Alles näherte die Austragezeit.
 Vorverkauf der Billette bei Herrn
 Person, Gasthof Luckenau.
 Zum Verkauf! Zum Verkauf!
Alles komme! Gracien!
 Internat. Kinematogr. Institut
 „Phisographia“.

Freitag
 Schlichte Feste
 J. Hasso
 Adolatenweg 30.

Freitag
 Schlichte Feste
 Wilhelm Fötter,
 Reiterstraße 10 a.

Freitag
 Schlichte Feste
 Freitag 8 Uhr Weilliche.
 M. Meyer, Reiterstraße 42.

Freitag
 Schlichte Feste
 Franz Heilmann, Zeitz, Nikolaistr. 6.

Freitag
 Schlichte Feste
 K. Kämpfe, Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 26.

Freitag
 Schlichte Feste
 H. Theile, Zeitz, Schützenstraße.

Zeitz.
 Dienstag den 17. Mai nachm. 2 Uhr
grosse Pfänder-Auktion
Emma Voitzsch,
 Ritterstraße 17.

Billigste Bezugsquelle
 für neue
Möbel!

Sofa	38 M.	Plüschsofa	48 M.
Kleiderschr.	20 „	Kleiderschr.	28 „
Vertikow	36 „	Vertikow	38 „
Stegisch	9 „	Essisch	12 „
Spiegel	3 „	Spiegel	16 „
4 Stühle à 3 1/2	14 „	4 Stühle à 5	20 „
Bettstelle	10 „	Bettstelle	12 „
Matratze	8 „	Matratze	20 „
Küchenschr.	22 „	Küchenschr.	28 „
Küchenschisch	8 „	Küchenschisch	9 „
Küchenstuhl	2 „	Küchenstühle	5 „
	170 M.		230 M.

Schreibtische u. 16 Mk. an, Buffets,
 Säulenspiegel, Schlafsofas, Kommoden,
 Waschtische, Plüschgarnituren,
 Federbetten, Nähmaschinen
 in 22 hellen Räumen ausgelegt.
 Nicht ohne Kaufmann genau geschaut.
Siegm. Rosenberg,
Geiststrasse 21.
 Bitte genau am 21 zu achten.

Höchste Zeit
 ist es, sich für Pflanzten einen
 tadellos sitzenden
Anzug nach Mass
 aus
 Pa. Stoff-Resten und
 Partie-Stoffen
 in der
Besten-Handlung
G. Paul,
 Gr. Ulrichstraße 21, 1,
 Seitenergang,
 anfertigen zu lassen.

**Größtes Lager in selbstgefertigten
 Schaffstücken, Arbeiterstücke in so-
 wie Sonntagstücke für Herren,
 Damen und Kinder.**
Optische Reparaturwerkstatt.
Titto Topfer, Eng. Neub. Volkswohl.

Abbruch
 Alter Markt 3 und 4 sind sofort
 zu abbrechen. 300 Bären Baum-
 holz, 500 Meter Bretter, 100 Stück sehr
 gute Balken, Säulen und Rahmen
 kostbillig zu verkaufen.



Reisekörbe,
 beste, haltbare Qualität,
 3,30, 4,50, 5,25, 7, 8, 10, 12,50 Mk.

Reisekoffer,
 Doppelholz mit wasserdicht. Bezug,
 10,50, 11,50, 13,50, 15,50, 17,50 Mk.

Handkoffer,
 1,60, 2.—, 2,50, 2,75, 3 bis 30 Mk.

C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
 Auf alle Preise 5 Proz. Rabatt in
 Marken des Rabatt-Sparvereins.

Wer bei
Otto Knoll,
 Leipzigerstr. 36,
Herrenkleider,
 gleichzeit ab fertig od. nach Mass,
 kauft, ist sicher zufrieden.
 Alle Sachen sind aus nur besten
 Stoffen mit gutem Futter, sauber
 und elegant hergestellt und haben groß-
 hässigen Schnitt.
 Gut und preiswert
 ist Geschäftsprinzip.
Rabatt-Marken.

Otto Blankenstein,
 Obere Leipzigerstr. 36
 Nur solche Herren billigen Preisen
Krawatten!
 Ueberraschende Auswahl!
 Sehr preiswert!
Herren-Wäsche.
 Oberhemden in weiß und farbig,
 Kragen, Mäuschetten,
 Servietten.

Strohüte,
 1,50, 2.—, 2,25, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—
 Schirme, Stühle, Tragen.

Fantasie - Westen,
 gutgehend, in allen Weiten.

Schönes Andenken an Verlobte.
 Brautkolle Geschenkt.
 Nach jeder dazu gegebenen Photo-
 graphie fertige ich hübsch ähnlich
Vergrößerungen
 in schwarz und farbiger Kreidemaler.
 sowie alle Gelegenheits- Brautkolle
 von 5 Mk. an. **Otto Rosenbaum,**
 Portraitsmaler, Fagerplatz 11.

No. 19
 ist die seit über 20 Jahren bei
 mir gut eingeführte und sehr
 preiswerte
Qualitäts-Zigarre
 und kostet nur
 à Stck. 4 Pf. 18 Stck. 50 Pf.
 à Kiste ca. 100 St. 3,75 Mk.
 Halle.
Paul Keitel, Gr. Ulrichstr. 30.
 (neb. Julius Hammerschlag)

**Wichse, Lederfett, Appretur,
 Crème, Stoffellack, schwarz u. farb.**
F. Noah, Lederhandlung,
 Halle a. S., Gr. Staust. 7.

Die-be
 sten Speisefarbkartoffeln, Magn. bonum
 Mühlhäuser, biogrote u. bekommt man
 zum billigsten Tagespreise
nur
 bei H. Köppe, Triffstraße 16.
 NB. Interkaristien habe noch abzug.

Fahrrad, gebraucht, mit Freilauf, so-
 wie eins od. verkauft
 Lereche, Kleine Ulrichstraße 18.

Lehrmädchen
 sofort gesucht
Konsumverein
Halle-Giebichenstein.
 Fabrikstraße 44 Stube, Kammer,
 Küche 1. Juni oder Juli zu vermieten.
 Die Verdingung der Frau Seifert
 Schneider findet Donnerstag den 12. Mai
 nachmittags 2 Uhr statt.